



Zukunftsforum
Nienburg

3

Brüsselfahrt der
Steuerungsgruppe

8

Felgenfest 2025

12

zedita.startup macht Ideen sichtbar und stärkt junge Gründende

→ Auf der Messe der kleinen Unternehmen stellte das Projekt zedita.startup sich vor und lud zum Austausch ein.

Wenige Tage später folgte der erste Pitch-Wettbewerb: Regionale Gründende präsentierte ihre Ideen – von KI und Bildung über Recruiting und medizinische Vernetzung bis zu Nachhaltigkeit, Social Impact, Food-Startups und Kultur. In den Preis-

kategorien „Innovativste Idee“, „Größter praktischer Nutzen und Realisierbarkeit“ sowie „Beste Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Impact“ wurden jeweils erste Plätze vergeben. Die Preisgelder von je 500 Euro stifteten die Stadtwerke Hameln Weserbergland, die Sparkasse Hameln-Weserbergland und SCHUBS – und überreichten sie persönlich an die Gewinner.



Die Jury mit den drei Gewinnern des ersten Pitch-Wettbewerbs

Inhalt

Fachkräfte - Innovationen

→ zedita.startup	1
→ Zukunftsforum Schaumburg	2
→ Zukunftsforum Nienburg	3
→ Zukunftsforum Hameln-Pyrmont	4
→ Zukunftsforum Holzminden	5
→ GreenTec Holzminden	6
→ Präventionszentrum Schaumburg	7

Zukunft ländlicher Raum

→ Brüsselfahrt der Steuerungsgruppe	8
→ Wasserstoffnetzwerk Leine-Weser	9
→ LEADER Weserleiter	10
→ Jubiläum Mittelweser-Touristik	11
→ Felgenfest 2025	12



obonski/stock.adobe.com

Zukunftsforum Ressourcenwirtschaft

Tools für nachhaltiges Wirtschaften:
Piktogramm-System „PiA“ und regionale
Material- und Rohstoffbörsen gestartet



#imkreisgedacht
Zukunftsforum
Ressourcenwirtschaft



Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH



ZUKUNFTSREGION
WESEMBERGLANDplus

Link zum
PiA-Downloadbereich:
ZuR.aws-shg.de



Link zur Material-
und Rohstoffbörsen:
materialboerse-aws.de



Kontakt:
Peter Kühn
Abfallwirtschaftsgesellschaft
Landkreis Schaumburg mbH
Tel.: 05721 9705-1960
p.kuehn@aws-shg.de

Kristina Mangold
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
Tel.: 05131 9910-123
mangold@hwk-psg.de

Ressourcenschonend handeln und Wertstoffe im Kreislauf halten – das ist das Ziel des Zukunftsforums Ressourcenwirtschaft. Mit zwei neu verfügbaren und kostenfreien Angeboten unterstützt es Unternehmen dabei, den Weg zu einer nachhaltigen, zirkulären Wirtschaft in der Region aktiv mitzugehen.

Einfach sauber trennen: Das Piktogramm-System „PiA“

Eine saubere, d. h. sortenreine Sammlung von Abfällen direkt an der Anfallstelle ist für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft entscheidend, denn die Verwertungsmöglichkeit von Abfällen lebt von der Qualität der Erfassung.

Das Piktogramm-System „PiA“ umfasst daher 48 einheitlich gestaltete Symbole, die Abfallarten klar kennzeichnen und die sortenreine Sammlung sicherstellen. Die Vorlagen stehen auf der Webseite des Zukunftsforums zum Download bereit. Die Anwendung ist unkompliziert und für alle Betriebe aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung umsetzbar: einfach die gewünschte Abfallart auswählen, Vorlage herunterladen und bei Bedarf die Beschrif-

tung anpassen, anschließend ausdrucken und gut sichtbar am Sammelbehälter anbringen. Eine regelmäßige Überprüfung der Beschilderung und ggf. Erneuerung sowie Mitarbeiter Schulungen sind zu empfehlen, um die dauerhafte Wirksamkeit sicherzustellen.

Regionale Ressourcen im Kreislauf halten: Die neue Material- und Rohstoffbörsen

Mit der neuen Material- und Rohstoffbörsen bietet das Zukunftsforum eine digitale Plattform für nachhaltiges Ressourcenmanagement in der Region Schaumburg an. Unternehmen können dort Materialien, Baustoffe, Betriebsmittel oder Werkzeuge kostenlos anbieten, verkaufen, verleihen oder gezielt suchen. Inserate lassen sich ganz einfach ohne Registrierung erstellen, mit Fotos ergänzen und sofort veröffentlichen. Interessenten und Anbieter treten über ein Kontaktformular direkt miteinander in Verbindung. Bei erfolgreicher Vermittlung profitieren Unternehmen durch reduzierte Lager- und Entsorgungskosten, außerdem leisten sie einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.



Für jede Abfallart steht ein aussagekräftiges Piktogramm zur Verfügung.
©aws/PSG, Bild von Pexels auf Pixabay

Stakeholder zu Gast beim Zukunftsforum für nachhaltige ländliche Entwicklung

Impulsgeber beteiligen sich an der Priorisierung der Themen



Knapp die Hälfte der über 30 eingeladenen Stakeholder folgten der Einladung des Zukunftsforums, um sich über die bisherigen Veranstaltungen, Themen und geplanten Aktivitäten zu informieren. „Wir haben ein Leitprojekt aufgestellt, von dem ich glaube, das passt in unser Umfeld!“. Nach dieser motivierenden Begrüßung durch Landrat Detlev Kohlmeier führte das begeisternde Team des Zukunftsforums, Linda Gutt und Klemens Merkin, nach kurzer Präsentation in die Workshop-Phase. Nun hatten die Gäste die Gelegenheit, die aktuellen aber auch möglichen neuen Themenfelder des Zukunftsforums von Nienbots und KI, Ressourcenmanagement, über Azubi-Unternehmensvideos und mehr zu beurteilen, Ideen zu vermerken und die Machbarkeit einzuschätzen.

Zukunftsforum auf dem Technologietransfertag

Als Partner des Technologietransfertages der Wirtschaftsförderung präsentierte das Zukunftsforum mit einem kleinen Stand seine Arbeit und suchte den Austausch mit den Gästen. Der Impulsvortrag der Prognos AG auf dem Technologietransfertag zur Zukunftsfähigkeit des Landkreises zeigte einen Rückgang bei der Innovationsfähigkeit aber gleichzeitig Chancen durch Nutzung erneuerbarer Energien und durch ein hohes Mitarbeitendenpotenzial im Landkreis. Mit dem Ziel, die Stärkung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen mit erneuerbaren Energien zu kombinieren, setzt das Zukunftsforum Impulse, um die Zukunftsfähigkeit der Betriebe im Landkreis zu verbessern.

Neues Format „Zukunftsforum on tour“

Die bisherigen Veranstaltungsformate des Zukunftsforums Nienburg wurden ergänzt um das Format „on tour“ und zum ersten Mal bei der AGRI-Photovoltaik mit dem Besuch der Anlage von Henning Kruse in Lemwerder durchgeführt. Videos zu den Themen sollen auf Veranstaltungen vorbereiten und stehen abrufbar auf der Projektseite: <https://www.deula-nienburg.de/de/agri-pv-photovoltaik-auf-landwirtschaftlich-genutzten-flaechen.html>.



Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH



ZUKUNFTSREGION
WESERBERGLANDplus



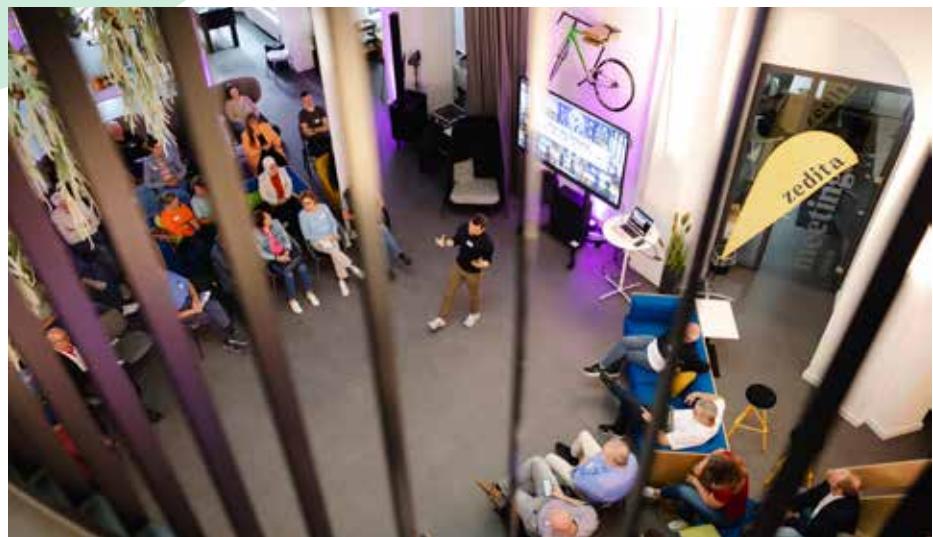
Kontakt:
DEULA-Nienburg GmbH
Bernd Antelmann
Tel.: 05021 9728-14
E-Mail: zufoni@deula-nienburg.de

Linda Gutt
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
Tel.: 05131 9910-111
E-Mail: zufoni@hwk-psg.de



KI-Woche 2025:

Eine Region im Zeichen der Künstlichen Intelligenz



Während der KI-Woche konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über verschiedene Anwendungsbereiche von KI informieren.

👉 Vom 1. bis 5. September 2025 stand Hameln erneut ganz im Zeichen der Künstlichen Intelligenz. Im Rahmen der zweiten KI-Woche luden das zedita.zukunftsforum der Hochschule Weserbergland, das Smart City Projekt des Landkreises Hameln-Pyrmont und die Volkshochschule Hameln-Pyrmont zu insgesamt acht Veranstaltungen ein. Mehr als 300 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen im Bereich KI auszutauschen.

Die Themen reichten von Bildung und Arbeitswelt über Handwerk und Handel bis hin zu gesellschaftlichen Fragen. So zeigte Prof. Dr. Florian Schimanke, wie adaptive Lernplattformen die Bildung verändern, während Dominik Hintersdorf vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz über mögliche Verzerrungen in KI-Systemen sprach. Dr. Andreas Kohne (Valisory GmbH) gab praxisnahe Einblicke in den Einsatz von KI im Handwerk, und Phillip Seeska von der Eugen-Reintjes-Schule präsentierte ein eigenes Projekt. In einem Workshop mit Dr. Carina Engelhardt und Prof. Dr. Louis Meyer wurde über die

Frage diskutiert, ob KI künftig Kollege im Arbeitsalltag sein wird.

Auch die gesellschaftliche Dimension kam nicht zu kurz: Dr. Nikolai Horn (iRights.Lab) beleuchtete die Bedeutung von KI für die Demokratie, und Marc Junker räumte in seinem Vortrag mit populären Mythen und Missverständnissen rund um Künstliche Intelligenz auf. Beim interaktiven After-Work-Event mit HamelnR konnten die Besucherinnen und Besucher zudem selbst erleben, wie KI in Musik, Text- und Bildproduktion Anwendung findet. Den Abschluss bildeten Vorträge zur „Future of Avatars“ und zur Wertschöpfung im KI-Zeitalter, die die Bandbreite des Themas eindrucksvoll unterstrichen.

„Mit der KI-Woche schaffen wir einen Raum, in dem Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Wissenschaft gleichermaßen ins Gespräch kommen“, betont Prof. Dr. Hans Ludwig Meyer, Projektleiter des zedita.zukunftsforums. Der Erfolg der Woche zeigt: Das Interesse an Künstlicher Intelligenz in der Region wächst – und mit ihm das Bedürfnis nach Austausch, Wissenstransfer und gemeinsamer Gestaltung digitaler Zukunft.

Kontakt:
Pauline Schneiders
Projektassistenz
zedita.zukunftsforum
Tel.: 05151 955963
E-Mail: schneiders@hsw-hameln.de

Sanierungsschablonen für klimaneutrale Schulen

Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis im „Zukunftsforum Green Building“



Im Rahmen des Transferprojekts „Zukunftsforum Green Building“ fand Anfang September ein erfolgreicher Workshop zur Schulgebäudesanierung an der HAWK in Holzminden statt. Über 30 Teilnehmende aus den Bauabteilungen regionaler Kommunen und Landkreise diskutierten gemeinsam mit wissenschaftlichen Mitarbeitenden des HAWK-Fachgebiets Green Building und Expert:innen der Klimaschutzagentur Weserbergland über innovative Ansätze zur Beschleunigung der klimaneutralen Sanierung von Schulgebäuden.

Im Mittelpunkt des Workshops standen die zuvor entwickelten sogenannten Sanierungsschablonen: vorgefertigte, standardisierte Musterlösungen, die Kommunen und Planungsteams als praxisnahe Werkzeuge dienen sollen, um Sanierungsprozesse systematisch und effizient auf die Klimaziele auszurichten. Diese wurden den Teilnehmenden im Workshop vorgestellt. Bei den anschließenden Thementischen konnten die Teilnehmenden eigene Erfahrungen



und Ideen zur klimaneutralen Sanierung von Schulgebäuden einbringen.

Die Projektpartner sind überzeugt, dass die entwickelten Sanierungsschablonen nicht nur die Gebäudesanierung in Holzminden beschleunigen können, sondern auch Impulse für andere Regionen bieten.

Die nächste Projektphase sieht weitere Workshops und praxisorientierte Schulungen für Kommunen und Planungsbüros vor, um die Umsetzung der Sanierungsschablonen voranzutreiben und die regionalen Akteur:innen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Schulinfrastruktur zu unterstützen.

HAWK
Fakultät
Management, Bauen,
Immobilien Holzminden

Landkreis
Holzminden

DATIpilot

klimaschutz
agentur
weserbergland

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Projektbeteiligte (v.l.n.r.): Melanie Hannachi und Dr. Linda Hartmann (beide LK Holzminden), Nina Algermissen (KSA Weserbergland), Lucas Börner und Prof. Dr. Erik Bertram (beide HAWK), Lina Wilke (KSA Weserbergland), Johanna Heinemann und Prof. Dr. Sebastian Föste (beide HAWK) sowie Anja Lippmann-Krüger (KSA Weserbergland).

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Sebastian Föste
Gebäudeenergiotechnik
Hochschule für angewandte
Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Management, Bauen,
Immobilien
Billerbeck 2
37603 Holzminden
Tel.: 05531 126-142
E-Mail: sebastian.foeste@hawke.de
www.hawk.de



Green Tec:

„Schule trifft Praktikum“ geht in die dritte Runde



GREEN TEC
Handwerk kann nachhaltig
Schüler*innen lernen praxisnah nachhaltige
Ausbildungsberufe im Handwerk kennen

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Hameln

Kofinanziert von der
Europäischen Union

EUROPA FÜR
NIEDERSACHSEN

Die PSG ist eine hundertprozentige Tochter der Handwerkskammer Hannover. Neben weiteren Aufgaben plant und realisiert sie Entwicklungs-, Beratungs- und Qualifizierungsleistungen für Betriebe aus allen Wirtschaftsbereichen. Geschäftsführer sind Peter Karst und Dipl.-Hdl. Joachim Hoffmeyer.
*) Das Projekt wird aus Mitteln der Fachkräftebündnisse (Europäischer Sozialfonds) und der Agentur für Arbeit gefördert und ist deshalb für alle Beteiligten kostenfrei.

Kontakt:

Monika Springub
Projektleitung
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
Seeweg 4
30827 Garbsen
Tel.: 05131 9910 -153
Mobil: 0162 7290566
E-Mail: springub@hwk-psg.de
www.hwk-psg.de



Ob beim Schrauben, Fräsen, Verlegen oder Reparieren – die Schülerinnen und Schüler sammeln wertvolle praktische Einblicke im Handwerk.

Das Förderprojekt „Green Tec – Handwerk kann nachhaltig“ unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung und informiert über nachhaltige Berufe im Handwerk.

Die großen Ziele der Klimawende sind ohne Handwerkerinnen und Handwerker, die sie vor Ort umsetzen, nicht zu erreichen. Schülerinnen und Schüler der 8., 9. und 10. Klassen im Landkreis Holzminden erhalten die Gelegenheit,

- an einem Nachmittag pro Woche,
- über ein gesamtes Schulhalbjahr hinweg,
- drei verschiedene Handwerksberufe mit nachhaltigen Bezügen kennenzulernen.

Wie in den vorangegangenen zwei Schulhalbjahren startet Green Tec im Create:hub in Holzminden Ende August zunächst mit drei Workshops mit den Themen Nachhaltigkeit, den veränderten Arbeitswelten und Nutzung digitaler Tools für die Dokumentation.

Im dritten Projektdurchgang besuchen die

Schülerinnen und Schüler des Green Tec-Projekts ein bereits umgesetztes nachhaltiges Bauwerk. Die Exkursion „GreenRoof – SENSORIA“ zeigt kreative und nachhaltige Beispiele rund um Begrünung und Energiegewinnung auf dem Dach. Das Team der Dachdeckerei Mairose in Holzminden hat die Dachbegrünung umgesetzt und ist auch gleichzeitig Praxispartner im Green Tec-Projekt.

In den nachfolgenden drei Praxisrunden haben die Schülerinnen und Schüler wieder die Möglichkeit, Handwerksberufe kennenzulernen, die einen direkten Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten – von erneuerbaren Energien über Solar- und Windanlagen bis hin zu Wärmedämmung, Smart Home, energieeffizienten Sanierungen, Installation und Wartung von Wärmepumpen, E-Mobilität sowie nachhaltiger Lebensmittelproduktion.

Die Betriebe können frühzeitig Talente kennenlernen, mit dem Ziel der Gewinnung zukünftiger Fachkräfte im Handwerk.

Präventionszentrum Schaumburg



Das Präventionszentrum Schaumburg begegnet den Herausforderungen moderner Gesundheitsförderung, indem es Menschen erreicht, die bislang kaum von Präventions- und Unterstützungsangeboten profitieren. Ziel ist es, innovative, niedrigschwellige und zukunftsfähige Strukturen zu schaffen – digital, wohnortnah und inklusiv.

Im Mittelpunkt steht der offene Zugang für alle Bürger*innen. Aktionen im öffentlichen Raum, barrierearme Gestaltung, bürgernahe Öffnungszeiten und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten fördern Teilhabe. Neben aktivierenden Angeboten bietet das Zentrum Raum für Beratung, Information und Fortbildung – ein Ort der Begegnung, Beratung und Beteiligung.

Als „Labor“ für neue Ansätze entwickelt und erprobt das Zentrum Modelle, die langfristig in die Regelversorgung überführt werden können. Getestet werden digitale und analoge Formate – von Gesundheits-Apps bis zu praxisnahen Entlastungsangeboten. Die Begleitung durch den hochkarätigen Beirat

gewährleistet Qualität und wissenschaftliche Fundierung.

Schirmherr Prof. em. Dr. Dr. Axel Haverich. Im Beirat wirken Jörg Nielaczny (BKK24), Kerstin Klotz (Tropicana), Dörte Krebs (Gesundheitsregion Schaumburg), Ilca Foraita, Cornelia Bentrup (DIAKOVERE), Marja-Liisa Völlers (MdB), Lars Masurek, Prof. Dr. Frank Schmitz (Hochschule Bochum) und Lars Jessen (DigiRehab GmbH) mit.

Das Projekt wird im Rahmen eines EU-Förderprogramms in der Zukunftsregion Weserbergland+ umgesetzt und durch Stadt Stadthagen, Landkreis Schaumburg, BKK24 sowie das Living Care Lab Schaumburg e. V. kofinanziert.

Bürger*innen erhalten individuelle Beratung und werden gezielt an Fachkompetenzen weitergeleitet. So entsteht ein Netzwerk zwischen Bevölkerung, Gesundheitsdiensten und sozialen Einrichtungen – besonders im ländlichen Raum. Das Projekt zeigt, wie Gesundheitsförderung im 21. Jahrhundert aussehen kann: vernetzt, partizipativ und nachhaltig.



ZUKUNFTSREGIONEN
IN NIEDERSACHSEN



Lars Jessen (DigiRehab), Christine Werner (Landkreis Schaumburg), Alexander Tripus (Living Care Lab Schaumburg e.V.), Iris Freimann (Stadt Stadthagen), Andreas Landmann (Gesellschafter), Carolin Pauly (Institut für Universal Design), Melanie Bargemann (geschäftsführende Gesellschafterin). Es fehlt Thomas Bade (geschäftsführender Gesellschafter)

Kontakt:
Melanie Bargemann
Niedernstr. 50
31655 Stadthagen
Mobil: 0172 1760370
E-Mail: m.bargemann
@stadthagen-gesundestadt.de

Lobbying für den ländlichen Raum

Steuerungsgruppe zu Gesprächen in Brüssel



Angesichts aktueller geopolitischer Herausforderungen könnte man meinen, dass die EU-Kommission den ländlichen Regionen in Europa im Augenblick vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit widmen kann. Insider wissen, dass dem ganz und gar nicht so ist. Mit Hochdruck arbeitet man in Brüssel und in den Mitgliedstaaten an der Ausgestaltung der Programme für die nächste EU-Förderperiode ab 2028. Angesichts der neuen Förderbedarfe und Prioritäten steht die „klassische“ Struktur- und Regionalpolitik der EU auf dem Prüfstand. Erfolgreiche und langjährig bewährte Förderinstrumente, wie die LEADER-Förderung, könnten darunter leiden.

Vor diesem Hintergrund reiste die REK Weserbergland+ im November 2025 nach Brüssel, um sich ein eigenes Bild vom aktuellen Diskussionsstand zu machen und darauf hinzuwirken, dass die Anliegen unserer Region dort gehört und ernst genommen werden. Landrat Dirk Adomat zeigte sich sehr erfreut darüber, dass der Besuch der REK offensichtlich ernst genommen wurde. Allein vier Europaabgeordnete standen unabhängig voneinander für einen Austausch mit der Steuerungsgruppe bereit, darunter David McAllister, Bernd Lange und Lena Düpont. Zudem fanden Termine mit der Leitung des Ausschusses der Regionen, der zentralen Interessenvertretung der Re-

gionen Europas sowie mit Leitung und Mitarbeitenden der Niedersächsischen Landesvertretung statt.

Holzmindens Landrat Schünemann war es dabei ein besonderes Anliegen, dass LEADER nicht nur fortgesetzt, sondern mit verbindlichen Mittelanteilen ausgestattet wird. Für ihn ist LEADER das zentrale Förderinstrument, um „Brüssel“ für die Menschen in der Region sichtbar und lebendig zu machen. Entscheidend dafür wird aber der Umfang des Mehrjährigen Finanzrahmens sein; nur mit einer entsprechenden Mittelausstattung werden sich alle Forderungen bedienen lassen. In diesem Zusammenhang sah Landrat Adomat aus Hameln auch dem Termin mit Kai Tegethoff mit besonderem Interesse entgegen. Dieser ist Mitglied im Haushaltausschuss des Europäischen Parlaments und konnte daher aus erster Hand die aktuelle Gemengelage beschreiben.

Die Delegation kehrte mit wertvollen Einblicken und der Zuversicht zurück, dass die Anliegen des Weserbergland+ in Brüssel Gehör gefunden haben. Jetzt wird es darum gehen, auch auf Landes- und Bundesebene für Einbindung und Unterstützung bei der weiteren Programmgestaltung zu werben.



Kontakt:
Dierk Plinke
Landkreis Hameln-Pyrmont
Wirtschaftsförderung,
Regionale Entwicklung
und Klimaschutz
Tel.: 05151 903 9303
Fax: 05151 903 69303
E-Mail: d.plinke@hameln-pyrmont.de

Wasserstoffnetzwerk Leine-Weser

Gemeinsam für eine klimafreundliche Zukunft



Wasserstoffbeauftragte des Wasserstoffnetzwerks Leine-Weser
(Bildquelle: IHK Hannover)

► Mit dem Ziel, die Region Leine-Weser auf dem Weg zur Klimaneutralität voranzubringen, arbeitet das Wasserstoffnetzwerk Leine-Weser an konkreten Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft. Der Zusammenschluss der Landkreise Diepholz, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden, Nienburg/Weser, Schaumburg und der Region Hannover bündelt Kräfte, um den Einsatz von grünem Wasserstoff als Schlüsseltechnologie aktiv zu fördern. Unterstützt wird das Netzwerk vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser und der IHK Hannover.

Gefördert durch das Bundesumweltministerium im Rahmen der Kommunalrichtlinie, startete das Netzwerk 2025 seine Arbeit. Im Fokus des Netzwerks steht die Entwicklung und Umsetzung innovativer Konzepte entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette – von der Erzeugung über die Speicherung und den Transport bis hin zur Nutzung in verschiedensten Bereichen wie Schwerlastverkehr, öffentlichem Nahverkehr und der Industrie. Ein Netzwerkmanagement, das bei der Klimaschutzgesell-

schaft Mittelweser im Landkreis Nienburg/Weser ansässig ist, koordiniert die Aktivitäten, begleitet Kommunen und Unternehmen bei der Umsetzung und sorgt für den Wissenstransfer zwischen den Partnern.

Ein aktuelles Beispiel für die Arbeit des Netzwerks lieferte der Workshop „Wasserstoff in der Industrie“, der am 21. Oktober 2025 in Holzminden stattfand. Rund 30 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutierten dort über Wege, Hochtemperaturprozesse durch erneuerbaren Wasserstoff zu dekarbonisieren.

Die Ergebnisse zeigen, dass bereits ein teilweiser Ersatz von Erdgas durch Wasserstoff deutliche CO₂-Einsparungen ermöglicht.

Weitere Workshops, etwa zu Wasserstoff in der Landwirtschaft, sind bereits in Planung. Das Wasserstoffnetzwerk Leine-Weser bleibt damit zentraler Motor für den Wandel hin zu einer klimafreundlichen, zukunftsfähigen Energieversorgung in der Region.

Klimaschutzgesellschaft
Mittelweser mbH



WASSERSTOFFNETZWERK
Leine-Weser

Kontakt:

Jasmin Rokitta

Klimaschutzgesellschaft Mittelweser mbH

Amalie-Thomas-Platz 4

31582 Nienburg

Tel.: 05021/843 66 62

Tel.: 05021/843 66 0 (Zentrale)

E-Mail: j.rokitta@klimaschutzgesellschaft-mittelweser.de

www.wasserstoff-leine-weser.de



Ankommen in der Region

Neue Ausstellung im Museum Nienburg beleuchtet Migration und Integration

Gefördert durch:

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Niedersachsen



Mit der Ausstellung „Geschichte(n) des Ankommens“ wirft das Museum Nienburg einen vielschichtigen Blick auf die regionale Migrationsgeschichte und macht damit ein sehr bewegendes Thema aus historischer und persönlicher Perspektive erlebbar. Die Ausstellung, die im Juli eröffnet wurde, startete mit einem Forschungsprojekt, gefördert durch das Programm „Zukunft Niedersachsen“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

Mit Unterstützung durch 120.000 € LEADER-Mittel der Region Weserleiter sowie weiteren Förderern konnte die Ausstellung thematisch erweitert und die Geschichte der Migration das erste Mal modellhaft für die Region erzählt werden.

Die Menschen kamen im Zuge eines Austauschs, als Geflüchtete, der Liebe wegen oder weil sie eine berufliche Veränderung suchten: Menschen, die in Stadt und Landkreis Nienburg angekommen sind. Die Ausstellung „Geschichte(n) des Ankommens“ zeigt anhand von Originaldokumenten, persönlichen Gegenständen, Fo-

tografien und interaktiven Elementen, wie Menschen aus aller Welt auf der Suche nach Sicherheit, Freiheit, neuen Perspektiven oder Liebe ihre Wege in die Region Nienburg gefunden haben. In bewegenden und sehr persönlichen Interviews erzählen Frauen und Männer von ihrem Weg nach Nienburg und sprechen sowohl über ihre Beweggründe, eine „alte“ Heimat zu verlassen als auch über ihre Motivation, Nienburg zu ihrem neuen Zuhause zu machen.

Kuratiert wurde die Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen, Schulen und natürlich den Betroffenen selbst. Dadurch ist ein authentisches Bild entstanden, was „Ankommen“ bedeutet – jenseits politischer Debatten. Es geht um Herausforderungen, aber auch um gelungene Integration, um Austausch und darum, wie Vielfalt das Leben in Nienburg bereichert hat.

„Geschichte(n) des Ankommens“ wird bis zum 08. Februar 2026 als Sonderausstellung präsentiert. Danach werden die einzelnen Module in die Dauerausstellung überführt.

Kontakt:

Lena Nordhausen
Sweco GmbH
Tel.: 0421 2032-789
Lena.nordhausen@sweco-gmbh.de
www.weserleiter.de

Museum Nienburg:
www.museum-nienburg.de

Mittelweser-Touristik GmbH feiert 25-jähriges Jubiläum

Touristische Kennzahlen kontinuierlich gestiegen - wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Mittelweser-Region



Die Mittelweser-Touristik GmbH (MWT) hat am 21. August ihr 25-jähriges Bestehen auf dem Flugplatz in Holzbalge (Landkreis Nienburg) gefeiert. Rund 130 geladene Gäste aus Politik, Tourismus und Wirtschaft kamen, um zu gratulieren.

Auch Niedersachsens Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne ließ es sich nicht nehmen, ein Grußwort zu halten. Weitere Redner waren Martin Franke, Bürgermeister Rehburg-Loccum und Vorsitzender des Aufsichtsrates der MWT, Wilhelm Schlemmermeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung und Frank Faß, Inhaber des Wolfcenters Dörverden. Moderiert wurde die Veranstaltung von Detlef Meyer, Samtgemeindebürgermeister Grafschaft Hoya. Martin Fahrland von Beginn an Geschäftsführer der Mittelweser-Touristik GmbH ließ in einem Rückblick das letzte Vierteljahrhundert Revue passieren. Fahrland berichtete, wie der Gesellschafterbereich seit der Gründung am 15. November 2000 kontinuierlich gewachsen ist. Heute



Aufsichtsratsvorsitzender Martin Franke (links) und Martin Fahrland auf dem Podium

ist das Vermarktungsgebiet der Tourismusgesellschaft nahezu so groß wie das Saarland. Die Mittelweser-Region zählt zu den 15 offiziellen Reiseregionen in Niedersachsen.

Dabei berichtete Fahrland auch, dass sich die Übernachtungszahlen im Reisegebiet Mittelweser mit rund 1,4 Mio. im vergangenen Jahr in den letzten 20 Jahren verdreifacht haben. 5,2 Mio. Tagestouristen hat das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (dwif-consulting GmbH) für den Gesellschafterbereich der MWT im Jahr 2024 ermittelt. Laut dwif betrugen 2024 der Brutto-Umsatz im Gesellschaftergebiet 275,6 Mio. Euro und die Wertschöpfung 130,2 Mio. Euro. Rund 4.400 Menschen beziehen durch den Tourismus ihr Primäreinkommen. Diese Arbeitsplätze sind standortgebunden. Durch Primäreinkommen sowie Sekundär- und Tertiäreffekte wird zudem erhebliches Steueraufkommen generiert, welches die kommunalen Haushalte in der Region stärkt.



Niedersachsens Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne (links) gratuliert Martin Fahrland, Geschäftsführer der Mittelweser-Touristik GmbH zum 25-jährigen Firmenjubiläum.

Kontakt:
Mittelweser-Touristik GmbH
Tel.: 05021 91763-0
www.mittelweser-tourismus.de

Das 22. Felgenfest – autofrei durchs Weserbergland



„Rauf auf's Rad am Felgenfesttag“ - so lautete am Sonntag, den 15. Juni 2025 zum 22. Mal das Motto im Weserbergland. Auf der ganztägig für den Autoverkehr gesperrten Veranstaltungstrecke entlang der Weser - von Rinteln bis Bodenwerder - konnten alle großen und kleinen Teilnehmenden mit dem Fahrrad, auf Inlinern und zu Fuß diesen in der Region einzigartigen Tag erleben.

In Rinteln lockte ein Bauernmarkt die Radfahrenden mit Produkten aus der heimischen Landwirtschaft, Hessisch Oldendorf bot verkaufsoffene Geschäfte sowie eine Ausstellung durch die Junglandwirte. Am Hemeringer Kreisel und unter der Linde in Halvestorf gab es wieder Programm und Verpflegung durch die Räuberkompanie und den Förderverein Halvestorf. In Emmerthal „Neue Mitte“ wurde schon am Samstag vor dem Felgenfest das historische Dorffest eröffnet. Am gesamten Felgenfestwochenende schlug das Mittelalterlager seine Zelte in Bodenwerder auf und präsentierte eine Feuershow sowie mittelalterliche Spezialitäten. Selbst die Kleinsten kamen nicht zu kurz: Kinder konnten an unterschiedlichen Veranstaltungsorten, wie auf dem Stadtwerksgelände in Hameln, Hüpfburgen, Kettcars und Outdoor-Spiele ausprobieren.

In Großenwieden war das große Highlight die Schwimmschnellbrücke Amphibia M3 des deutsch-britischen Pionierbrückenbataillons aus Minden. Über die Brücke gelangten die Radfahrenden trockenen Fußes auf die gegenüberliegende Weserseite. Am Fähranleger Großenwieden eröffnete auch in diesem Jahr die „Bunte Wesermeile“ mit Infoständen, Versorgungsstationen und musikalischer Unterhaltung.

Im kommenden Jahr kann erneut ordentlich in die Pedale getreten werden, denn das REK-Projekt „Felgenfest im Wesertal“ ist für Sonntag, den 7. Juni 2026 geplant.



Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle der REK Weserbergland+
Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke
Süntelstraße 9, 31785 Hameln
Telefon: 05151 903-9303
Telefax: 05151 903-9302
d.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion & Layout

Regionalmanagement
der Zukunftsregion Weserbergland+
Bahnhofsplatz 19
31785 Hameln
Telefon: 05151 903 9315
regionalmanagement@hameln-pyrmont.de
www.zr-wbl.de

Druck:

COLOR+ GmbH, 37603 Holzminden
www.colorplus.de
Auflage: 2.000 Exemplare

Bildquellen:

Autoren und Projekträger



Aus Gründen der Lesbarkeit wird in einigen Texten das generische Maskulinum verwendet. Trotzdem gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter.

Kontakt:

Marcia Hergesell
Landkreis Hameln-Pyrmont
Wirtschaftsförderung,
Regionale Entwicklung und Klimaschutz
Tel.: 05151 903 9313
Fax: 05151 903 69313
E-Mail: m.hergesell@hameln-pyrmont.de